

STUDIENSEMINAR FÜR LEHRÄMTER  
AN SCHULEN KREFELD  
SEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AM BERUFSSKOLLEG

## Schriftlicher Unterrichtsentwurf

<b>Fachrichtung:</b>	Wirtschaftswissenschaften
<b>Fach:</b>	Wirtschaftsrecht
<b>Lernfeld:</b>	--
<b>Thema:</b>	Die Gebrauchsüberlassungsverträge – Erarbeitung der vertraglichen Grundlagen mit Hilfe des Gesetzestextes
<b>Kurze Zusammenfassung</b>	Schüler erarbeiten die Merkmale der Gebrauchsüberlassungsverträge und tragen sie auf Metaplankarten in die Tabelle an der Tafel ein.
<b>Datum:</b>	25.10.2006
<b>Bildungsgang/Stufe:</b>	Wirtschaftsgymnasium Unterstufe
<b>Autor: (freiwillig)</b>	Astrid Nowak
<b>Emailadresse: (freiwillig)</b>	

# 1. Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

## 1.1 Rahmenbedingungen

Die WG 64 ist eine Unterstufenklasse des Wirtschaftsgymnasiums. Die Schüler<sup>1</sup> streben nach 3 Jahren das Abitur an. Die Lerngruppe besteht aus 19 Schülern, von denen 12 weiblich und 7 männlich sind. Die Altersstruktur der Schüler stellt sich wie folgt dar:

<b>Alter</b>	16	17	18	19	20
<b>Anzahl</b>	7	5	4	2	1

Alle Schüler haben die FOR mit Qualifikation. Ich unterrichte die Klasse seit Anfang September zweistündig im Fach Wirtschaftsrecht (zwei Einzelstunden). Der Klassenraum ist mit einer Tafel und einem Overheadprojektor mit zugehöriger Projektionsfläche ausgestattet.

## 1.2 Vorkenntnisse in Bezug auf den Stundeninhalt

Die Schüler sind seit Anfang September schrittweise an das Arbeiten mit Gesetzestexten herangeführt worden. Dies muss jedoch weiter geübt werden. Ein Schüler wiederholt aufgrund mangelnder Kenntnisse die Klasse. Die Leistungsbereitschaft und Motivation der Klasse ist als durchschnittlich zu beurteilen. Hausaufgaben werden nicht immer erledigt und müssen konsequent kontrolliert werden.

### Methodenkompetenz:

Die Klasse kennt bereits die Sozialform der Partnerarbeit, die Gruppenarbeit wurde erstmalig in der vorangegangenen Stunde (Thema: Tätigkeitsverträge) durchgeführt. Ebenso wurde die Präsentation der Arbeitsergebnisse erst einmal eingesetzt.

### Sozialkompetenz:

Das soziale Verhalten der einzelnen Schüler, aber auch der Gesamtheit als Klasse ist im großen und ganzen als positiv zu bewerten.

---

<sup>1</sup> Aufgrund besserer Lesbarkeit wird im Folgenden auf die weibliche Form verzichtet.

Eine Mehrheit der Schüler ist als still und zurückhaltend einzustufen. Diese Schüler müssen gezielt durch direkte Ansprache zur Mitarbeit angeregt werden.

## 2. Didaktisch/methodische Hinweise

### 2.1 Curriculare Anbindung

Das Unterrichtsthema erschließt sich aus der didaktischen Jahresplanung für den Bildungsgang Allgemeine Hochschulreife (APO-BK, Anlage D27), in der im ersten Halbjahr u. a. das Thema:“ Rechtsordnung als Rahmenbedingungen für unternehmerische Entscheidungsprozesse“ und hierunter der Inhalt: „Rechtsgeschäfte“ (...“Überblick über Vertragsarten“...) behandelt werden sollen. Im Stoffverteilungsplan des Berufskollegs Volksgartenstraße für Wirtschaft und Verwaltung sind unter Punkt 5 „Vertragsarten“ ebenfalls erwähnt.

### 2.2 Einordnung in das unterrichtliche Umfeld

Die folgende Tabelle zeigt die Unterrichtsinhalte der von mir gehaltenen angrenzenden Stunden:

<b>Wann</b>	<b>Themen der Unterrichtsstunden</b>
06.09.2006	Willenserklärungen
20.09.2006	Formvorschriften von Rechtsgeschäften
27.09.2006	Anfechtbarkeit und Nichtigkeit von Verträgen
18.10.2006	Phasen des Kaufvertrags
19.10.2006	Die Tätigkeitsverträge
<b>25.10.2006</b>	<b>Die Gebrauchsüberlassungsverträge</b>
26.10.2006	Wiederholungsstunde der Vertragsarten

### 2.3 Fachlicher Schwerpunkt der Unterrichtsstunde und didaktische Begründung

Nach dem problemorientierten Einstiegsfall, an den sich die Frage anschließt, um welche konkrete Vertragsart es sich hier handelt, erarbeiten sich die Schüler die gesetzlichen Grundlagen der Gebrauchsüberlassungsverträge ( Mietvertrag, Pachtvertrag, Leihvertrag und Sachdarlehensvertrag) mit Hilfe der Gesetzesauszüge selber. Die Struktur der Tabelle, in die die Merkmale der Gebrauchsüberlassungsverträge mittels Karten eingetragen werden, ist den Schülern bereits aus der letzten Stunde bekannt. Hier wurden die Merkmale der Tätigkeitsverträge in gleicher Form von den Schülern erarbeitet. Da der Einstiegsfall die Interessenlage und das Lebensumfeld der Schüler berücksichtigt, schafft der Fall eine hohe Identifikation und die Schüler werden motiviert, herauszufinden, welche Vertragsart nun vorliegt.

## **2.4 Methodische und mediale Entscheidungen**

Der Einstiegsfall dient der Motivation und Hinführung der Schüler zum konkreten Thema der Stunde „Die Gebrauchsüberlassungsverträge“ und beinhaltet ein Problem, das die Schüler in der Erarbeitungsphase lösen sollen. Die Methode der Gruppenarbeit wurde gewählt, um die Kommunikations- und Diskussionsfähigkeit der Schüler zu verbessern. Da für viele Schüler der Umgang mit den Gesetzestexten nicht einfach ist, können die Schüler sich in der Gruppenarbeit austauschen und gegenseitig unterstützen. Durch die themendifferenzierte Gruppenarbeit wird erreicht, dass in kürzerer Zeit (15 Minuten) alle vier Vertragsarten erarbeitet werden. Weiter soll in der anschließenden Präsentation der Ergebnisse die Präsentationsfähigkeit sowie die Vertretung eigener Standpunkte vor der Klasse geübt werden.

Da die Schüler nicht über ein Lehrbuch oder BGB verfügen, wird mit Gesetzesauszügen der relevanten Paragraphen gearbeitet. Anhand der Befassung mit dem Gesetz wird das abstrakt-logische Denkvermögen der Schüler geschult. Die Zusammenfassung der Gruppenergebnisse an der Tafel bildet gleichzeitig die Sicherung.

Für die Entscheidung der Schüler um welche Vertragsart es sich beim Einstiegsfall handelt, steht ein Flipchart mit den vier relevanten Verträgen als Antwortmöglichkeiten zur Verfügung. Jeder Schüler gibt mittels Klebepunkt eine sichtbare Entscheidung ab und trägt somit zum Gesamtergebnis bei. Je nachdem

wie die Entscheidungen der Schüler ausfallen – wahrscheinlich werden die Klebepunkte zwischen Leih- und Sachdarlehensvertrag schwanken – wird noch diskutiert werden. Die Schüler sollen sich dann für eine Vertragsart entscheiden. Falls noch Zeit bleibt, wird in der anschließenden Sicherungsphase ein Arbeitsblatt mit vier Fällen ausgeteilt, die sich auf die besprochenen Vertragsarten beziehen. Alternativ kann dieses Arbeitsblatt auch als Hausaufgabe aufgegeben werden und in der nächsten Stunde besprochen werden. Hierbei wurde die Methode der Einzelarbeit gewählt, damit jeder Schüler für sich die Rückmeldung erhält, ob er den Stoff verstanden hat.

### **3. Ziele des Unterrichts**

#### **Angestrebte Kompetenzerweiterungen:**

##### **Fachkompetenz:**

*Die Schüler sollen*

- die gesetzlichen Grundlagen der Gebrauchsüberlassungsverträge nennen und erläutern können
- die Vertragsarten voneinander unterscheiden können.

##### **Methodenkompetenz**

*Die Schüler sollen*

- beim Lesen des Textes und der Auszüge der Gesetzestexte in ihrem abstrakt-logischen Denkvermögen geschult werden.
- sich die Merkmale der Gebrauchsüberlassungsverträge mit Hilfe des Gesetzestextes selber erarbeiten
- in der Auswertung von Informationen geschult werden
- durch die Diskussion in der Gruppe zur sachlichen Argumentation und zur Entschlussfähigkeit erzogen werden
- in der Fähigkeit zur Problemlösung gefördert werden

##### **Sozialkompetenz**

*Die Schüler sollen*

- In ihrer Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit gefördert werden

#### 4. Literaturverzeichnis

- Bensch, Jörg: Praktische Fälle aus der Betriebswirtschaftslehre, Kiehl, Ludwigshafen 2005
- Hoffmann, Bärbel  
Langefeld, Ulrich: Methoden-Mix, Winklers Verlag, Darmstadt 2001
- Jank, Werner;  
Meyer, Hilbert: Didaktische Modelle, Cornelsen Verlag, Berlin 1991
- Mattes, Claus: Wirtschaft unterrichten, Europa Verlag, Haan-Gruiten 2004
- BGB Beck-Texte im dtv, 55. Aufl. 2004

#### 5. Anlagen

- Einstiegsfolie
- Problemstellung mit vier verschiedenen Arbeitsaufträgen
- Informationsblatt
- Erwartungshorizont Tabelle Gebrauchsüberlassungsverträge
- Lösungshilfe Tabelle Gebrauchsüberlassungsverträge
- Hausaufgaben Übungsfälle
- Erwartungshorizont Übungsfälle
- Flipchart Gebrauchsüberlassungsverträge

## 6. Verlaufsplan

Unterrichtsphase	Inhalt	Methode	Medien
Einstieg Motivation	Problemorientierter Fall: um welche Vertragsart handelt es sich? (Sachdarlehensvertrag)	Unterrichts- gespräch	OHP
Erarbeitung	Schüler erarbeiten die Merkmale der Gebrauchsüberlassungs- verträge und tragen sie auf Metaplankarten in die Tabelle an der Tafel ein. Sie treffen mit ihrem Partner mündlich eine Entscheidung für das Problem des Einstiegs- falls	Themendifferen- zierte Gruppen- arbeit  Partnerarbeit	Arbeitsblätter: a) Problemstellung und Arbeits- auftrag b) Infoblatt c) Lösungshilfe (Tabelle)  d) Tafel e) Metaplankarten f) edding
Präsentation	1 Gruppenmitglied der 4 Gruppen präsentiert jeweils die Merkmale des bearbeiteten Vertrages  Diskussion der Ergebnisse  Schüler geben ihre Entscheidungen mittels Klebelement ab.	Schülervortrag  Unterrichts- gespräch  Plenum	Tafel Metaplankarten  Flipchart Klebelemente
Sicherung (ev. als Hausauf- gabe)	Die Schüler ordnen vier Fälle den vier in der Stunde erarbeiteten Vertragsarten zu und vergleichen ihre Ergebnisse in der Klasse. Schüler tragen Vertrags- merkmale in die Tabelle ein. (nicht in dieser Stunde)	Einzelarbeit  Einzelarbeit	Arbeitsblatt  Lösungshilfe (Tabelle)

Einstieg:

Der WG-Schüler Simon, 18 Jahre, bekommt am Wochenende überraschend Besuch von einigen Mitschülern. Scheinbar hat sich herumgesprochen, dass seine Eltern verreist sind.

Da sich im Keller nur noch einige Mineralwasserflaschen befinden, bittet Simon den Vater seines Freundes Patrick, Herrn Krüger, der in der Nachbarschaft wohnt, ihm mit einem Kasten Bier auszuweichen. Herr Krüger erweist sich wieder mal als hilfsbereiter Nachbar.

Montag will Simon den Kasten zurückgeben. Herr Krüger übergibt ihn Simon augenzwinkernd mit den Worten: „Ich leihe Dir natürlich den Kasten Bier, hätte aber gern den selben Kasten Bier zurück!“ Auf dem Rückweg überlegt Simon ob er Herrn Krüger wirklich den selben oder nur den gleichen Kasten Bier zurückgeben kann....???





Wirtschaftsrecht	WG 64	25.10.2006
Gebrauchsüberlassungsverträge	Problemstellung und Arbeitsauftrag	Nowak

Einstieg:

Der WG-Schüler Simon, 18 Jahre, bekommt am Wochenende überraschend Besuch von einigen Mitschülern. Scheinbar hat sich herumgesprochen, dass seine Eltern verreist sind.

Da sich im Keller nur noch einige Mineralwasserflaschen befinden, bittet Simon den Vater seines Freundes Patrick, Herrn Krüger, der in der Nachbarschaft wohnt, ihm mit einem Kasten Bier auszuhelfen. Herr Krüger erweist sich wieder mal als hilfsbereiter Nachbar. Montag will Simon den Kasten zurückgeben. Herr Krüger übergibt ihn Simon augenzwinkernd mit den Worten: „Ich leihe Dir natürlich den Kasten Bier, hätte aber gern den selben Kasten Bier zurück!“ Auf dem Rückweg überlegt Simon ob er Herrn Krüger wirklich den selben oder nur den gleichen Kasten Bier zurückgeben kann....???



### Arbeitsauftrag:

Helfen Sie Simon herauszufinden, welche Vertragsart hier vorliegt:

1. Lesen Sie zunächst das Informationsblatt aufmerksam durch.
2. Erarbeiten Sie mit Hilfe des Informationsblattes in Ihrer Gruppe die **Merkmale des Mietvertrages** und übertragen Sie die Merkmale groß und gut lesbar auf die Karten.
3. Kleben Sie die Karten, sobald sie fertig sind, auf die Tabelle an der Tafel.
4. Bestimmen Sie einen aus Ihrer Gruppe, der die Merkmale des Mietvertrages präsentiert.
5. Entscheiden Sie nun mit Hilfe der gewonnenen Informationen mit Ihrem Nachbarn/Nachbarin welchen Vertrag Simon und Herr Krüger abgeschlossen haben könnten.



Sie haben 15 Minuten Zeit

Wirtschaftsrecht	WG 64	25.10.2006
Gebrauchsüberlassungsverträge	Problemstellung und Arbeitsauftrag	Nowak

Einstieg:

Der WG-Schüler Simon, 18 Jahre, bekommt am Wochenende überraschend Besuch von einigen Mitschülern. Scheinbar hat sich herumgesprochen, dass seine Eltern verreist sind.

Da sich im Keller nur noch einige Mineralwasserflaschen befinden, bittet Simon den Vater seines Freundes Patrick, Herrn Krüger, der in der Nachbarschaft wohnt, ihm mit einem Kasten Bier auszuhelfen. Herr Krüger erweist sich wieder mal als hilfsbereiter Nachbar. Montag will Simon den Kasten zurückgeben. Herr Krüger übergibt ihn Simon augenzwinkernd mit den Worten: „Ich leihe Dir natürlich den Kasten Bier, hätte aber gern den selben Kasten Bier zurück!“ Auf dem Rückweg überlegt Simon ob er Herrn Krüger wirklich den selben oder nur den gleichen Kasten Bier zurückgeben kann....?



### Arbeitsauftrag:

Helfen Sie Simon herauszufinden, welche Vertragsart hier vorliegt:

1. Lesen Sie zunächst das ganze Informationsblatt aufmerksam durch.
2. Erarbeiten Sie mit Hilfe des Informationsblattes in Ihrer Gruppe die **Merkmale des Pachtvertrages** und übertragen Sie die Merkmale groß und gut lesbar auf die Karten.
3. Kleben Sie die Karten, sobald sie fertig sind, auf die Tabelle an der Tafel.
4. Bestimmen Sie einen aus Ihrer Gruppe, der die Merkmale des Pachtvertrages präsentiert.
5. Entscheiden Sie nun mit Hilfe der gewonnenen Informationen mit Ihrem Nachbarn/Nachbarin welchen Vertrag Simon und Herr Krüger abgeschlossen haben könnten.

Sie haben 15 Minuten Zeit



Wirtschaftsrecht	WG 64	25.10.2006
Gebrauchsüberlassungsverträge	Problemstellung und Arbeitsauftrag	Nowak

### Einstieg:

Der WG-Schüler Simon, 18 Jahre, bekommt am Wochenende überraschend Besuch von einigen Mitschülern. Scheinbar hat sich herumgesprochen, dass seine Eltern verreist sind.

Da sich im Keller nur noch einige Mineralwasserflaschen befinden, bittet Simon den Vater seines Freundes Patrick, Herrn Krüger, der in der Nachbarschaft wohnt, ihm mit einem Kasten Bier auszuhelfen. Herr Krüger erweist sich wieder mal als hilfsbereiter Nachbar. Montag will Simon den Kasten zurückgeben. Herr Krüger übergibt ihn Simon augenzwinkernd mit den Worten: „Ich leihe Dir natürlich den Kasten Bier, hätte aber gern den selben Kasten Bier zurück!“ Auf dem Rückweg überlegt Simon ob er Herrn Krüger wirklich den selben oder nur den gleichen Kasten Bier zurückgeben kann....?



### Arbeitsauftrag:

Helfen Sie Simon herauszufinden, welche Vertragsart hier vorliegt:

1. Lesen Sie zunächst das ganze Informationsblatt aufmerksam durch.
2. Erarbeiten Sie mit Hilfe des Informationsblattes in Ihrer Gruppe die **Merkmale des Leihvertrages** und übertragen Sie die Merkmale groß und gut lesbar auf die Karten.
3. Kleben Sie die Karten, sobald sie fertig sind, auf die Tabelle an der Tafel.
4. Bestimmen Sie einen aus Ihrer Gruppe, der die Merkmale des Leihvertrages präsentiert.
5. Entscheiden Sie nun mit Hilfe der gewonnenen Informationen mit Ihrem Nachbarn/Nachbarin welchen Vertrag Simon und Herr Krüger abgeschlossen haben könnten.



Sie haben 15 Minuten Zeit

Wirtschaftsrecht	WG 64	25.10.2006
Gebrauchsüberlassungsverträge	Problemstellung und Arbeitsauftrag	Nowak

Einstieg:

Der WG-Schüler Simon, 18 Jahre, bekommt am Wochenende überraschend Besuch von einigen Mitschülern. Scheinbar hat sich herumgesprochen, dass seine Eltern verreist sind.

Da sich im Keller nur noch einige Mineralwasserflaschen befinden, bittet Simon den Vater seines Freundes Patrick, Herrn Krüger, der in der Nachbarschaft wohnt, ihm mit einem Kasten Bier auszuhelfen. Herr Krüger erweist sich wieder mal als hilfsbereiter Nachbar. Montag will Simon den Kasten zurückgeben. Herr Krüger übergibt ihn Simon augenzwinkernd mit den Worten: „Ich leihe Dir natürlich den Kasten Bier, hätte aber gern den selben Kasten Bier zurück!“ Auf dem Rückweg überlegt Simon ob er Herrn Krüger wirklich den selben oder nur den gleichen Kasten Bier zurückgeben kann....?



### Arbeitsauftrag:

Helfen Sie Simon herauszufinden, welche Vertragsart hier vorliegt:

1. Lesen Sie zunächst das ganze Informationsblatt aufmerksam durch.
2. Erarbeiten Sie mit Hilfe des Informationsblattes in Ihrer Gruppe die **Merkmale des Sachdarlehensvertrages** und übertragen Sie die Merkmale groß und gut lesbar auf die Karten.
3. Kleben Sie die Karten, sobald sie fertig sind, auf die Tabelle an der Tafel.
4. Bestimmen Sie einen aus Ihrer Gruppe, der die Merkmale des Sachdarlehensvertrages präsentiert.
5. Entscheiden Sie nun mit Hilfe der gewonnenen Informationen mit Ihrem Nachbarn/Nachbarin welchen Vertrag Simon und Herr Krüger abgeschlossen haben könnten.

Sie haben 15 Minuten Zeit



Wirtschaftsrecht	WG 64	25.10.2006
Gebrauchsüberlassungsverträge	Infoblatt	Nowak

## §§ Auszug aus dem BGB: §§

**§ 535 Inhalt und Hauptpflichten des Mietvertrages.** Durch den Mietvertrag wird der Vermieter verpflichtet, dem Mieter den Gebrauch der Mietsache während der Mietzeit zu gewähren. (...) (2) Der Mieter ist verpflichtet, dem Vermieter die vereinbarte Miete zu entrichten.

**§ 581 Vertragstypische Pflichten beim Pachtvertrag.** (1) Durch den Pachtvertrag wird der Verpächter verpflichtet, dem Pächter den Gebrauch des verpachteten Gegenstandes und den Genuss der Früchte, sowie sie nach den Regeln einer ordnungsgemäßen Wirtschaft als Ertrag anzusehen sind, während der Pachtzeit zu gewähren. Der Pächter ist verpflichtet, dem Verpächter die vereinbarte Pacht zu entrichten. (...)

**§ 598 Vertragstypische Pflichten bei der Leihe.** Durch den Leihvertrag wird der Verleiher einer Sache verpflichtet, dem Entleiher den Gebrauch der Sache unentgeltlich zu gestatten.

**§ 607 Vertragstypische Pflichten beim Sachdarlehensvertrag.** (1) Durch den Sachdarlehensvertrag wird der Darlehensgeber verpflichtet, dem Darlehensnehmer eine vereinbarte vertretbare <sup>1)</sup> Sache zu überlassen. Der Darlehensnehmer ist zur Zahlung eines Darlehensentgelts und bei Fälligkeit zur Rückerstattung des Empfangenen in Sachen von gleicher Art, Güte und Menge verpflichtet. (2) Die Vorschriften dieses Titels finden keine Anwendung auf die Überlassung von Geld.

<sup>1)</sup> **§ 91 Vertretbare Sachen.** Vertretbare Sachen im Sinne des Gesetzes sind bewegliche Sachen, die im Verkehr nach Zahl, Maß oder Gewicht bestimmt zu werden pflegen.

Erwartungshorizont ausgefüllte Tabelle

<b>Vertragsbezeichnung</b>	<b>Mietvertrag</b>	<b>Leihvertrag</b>	<b>Pachtvertrag</b>	<b>Sachdarlehensvertrag</b>
<b>Rechtsgrundlage</b>	§535 BGB	§ 598 BGB	§ 581 BGB	§ 607 BGB
<b>1. Vertragspartner</b>	Vermieter	Verleiher	Verpächter	Darlehensgeber
<b>2. Vertragspartner</b>	Mieter	Entleiher	Pächter	Darlehensnehmer
<b>Vertragsgegenstand</b>	Überlassung von Sachen (bewegliche oder unbewegliche) zum Gebrauch	Überlassung von Sachen zum Gebrauch	Überlassung von Sachen oder Rechten zum Gebrauch + Überlassung der Erträge = Fruchtgenuss	Überlassung von vertretbaren Sachen
<b>Entgelt</b>	entgeltlich	unentgeltlich	entgeltlich	entgeltlich oder unentgeltlich

## Lösungshilfe Tabelle

<b>Vertragsbezeichnung</b>	<b>Mietvertrag</b>	<b>Leihvertrag</b>	<b>Pachtvertrag</b>	<b>Sach- darlehensvertrag</b>
<b>Rechtsgrundlage</b>				
<b>1. Vertragspartner</b>				
<b>2. Vertragspartner</b>				
<b>Vertragsgegenstand</b>				
<b>Entgelt</b>				

Wirtschaftsrecht	WG 64	25.10.2006
Gebrauchsüberlassungsverträge	Hausaufgabe	Nowak

Stellen Sie fest, um welchen Vertrag es sich bei den folgenden Fällen handelt und geben Sie den entsprechenden Paragraphen des BGB an.

1. Frank Färber ist 65 Jahre alt und möchte sich zur Ruhe setzen. Er stellt seine Bäckerei Bäckermeister Xaver Busch entgeltlich zur Verfügung. Es stehen 2 vertragliche Regelungen zur Auswahl:
  - a) Zurverfügungstellung der Räume
  - b) Zurverfügungstellung der Räume einschließlich sämtlicher Arbeitsgeräte und sämtlicher Einrichtungsgegenstände (einschließlich Backofen)
2. Jenny möchte ihren 18. Geburtstag groß feiern. Da sie zu Hause nicht über die entsprechenden Räumlichkeiten verfügt, erhält sie vom Pfadfinderverein die Möglichkeit, in dessen Vereinsräumen die Party zu feiern. Für die Nutzung zahlt sie 100,- EUR.
3. Am Nachmittag möchte Jenny einen Kuchen backen, da sie ihre Oma zum Kaffee erwartet. Bedauerlicherweise fehlt ihr zur Zubereitung das notwendige Mehl. Schnell eilt sie zur Nachbarin und bittet diese, ihr mit einem Paket Mehl auszuweichen. Diese überlässt ihr das Mehl gerne. Jenny verspricht der Nachbarin, morgen das Mehl zurückzugeben.
4. Da Jenny nicht über einen eigenen CD-Player verfügt, überlässt ihr Freund Tim ihr sein Gerät zunächst für unbestimmte Zeit, da er zurzeit bei der Bundeswehr seinen Wehrdienst ableistet und den CD-Player sowieso nur selten nutzen könnte. Er fordert keine Gegenleistung hierfür.





## Erwartungshorizont Hausaufgaben:

1. a) Mietvertrag § 535 BGB  
b) Pachtvertrag § 581 BGB
2. Mietvertrag § 535 BGB
3. Sachdarlehensvertrag § 607 BGB
4. Leihvertrag § 598 BGB

Entscheidungshilfe Flipchart

Mietvertrag

Leihvertrag

Pachtvertrag

Sachdarlehensvertrag